

Chancen und Herausforderungen bei der Einführung einer Cloud-Anwendung am Beispiel von Microsoft Teams

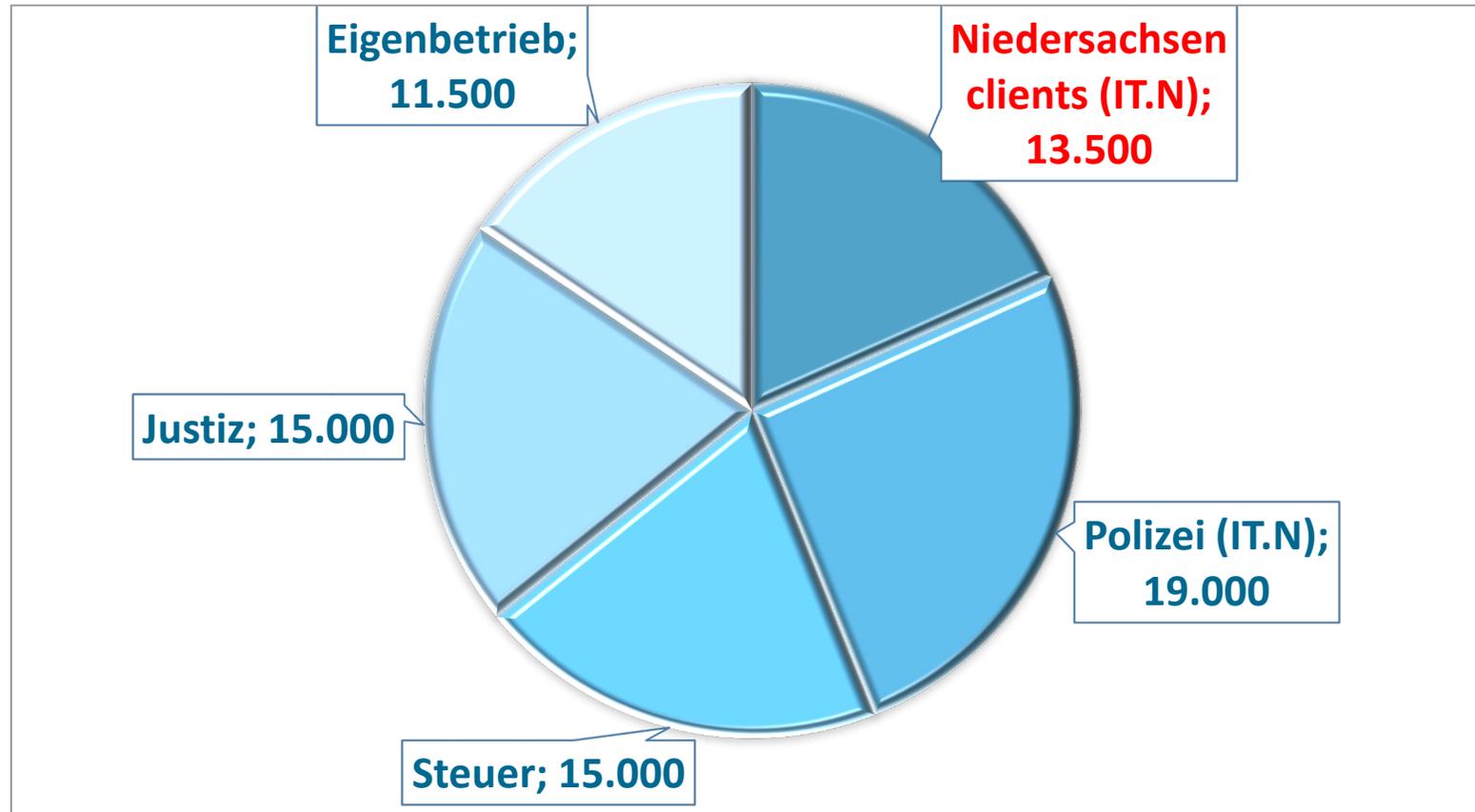
Dr. Walter Swoboda

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport



Ausgangslage

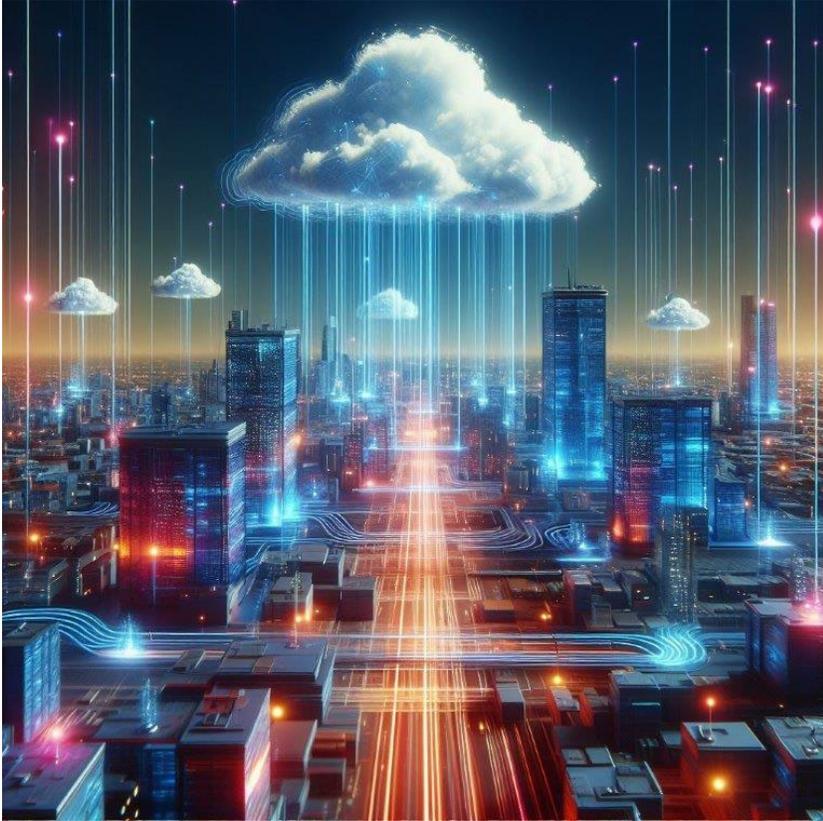
IT-Arbeitsplätze der niedersächsischen Landesverwaltung



Ausgangslage 2022

- Videokonferenzen waren zur IT-Standardausstattung geworden
- flächendeckender Einsatz von Skype for Business
- Skype for Business: gut, aber ...
 - Probleme bei Konferenzen mit Externen
 - Veraltet, keine Weiterentwicklung mehr
 - End of Life (Okt. 25)
- Empfehlung des Landesbetriebs IT.Niedersachsen auf Basis einer WiBe:
Umstieg auf das Nachfolgeprodukt MS Teams ([Cloudlösung](#))

Warum Cloud?



Quelle: ChatGPT

Funktionale Vorteile

Kollaborationslösungen (auch mit Externen):

- Persistente Chats
- gemeinsame Ablagen, gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten
- Gruppenräume, Schulungen, Webinare

Warum Cloud?



Quelle: ChatGPT

Funktionale Vorteile

Cloudbasierte Unterstützungsfunktionen (u. a. zur Verbesserung der Barrierefreiheit):

- Übersetzungsfunktionen (z. B. bei Präsentationen)
- Life-Untertitelung (in verschiedenen Sprachen)
- Vorlesefunktionen
- Life-Transkriptionen (Wortprotokoll)
- Perspektivisch (Co-Pilot):
Zusammenfassende Besprechungsprotokolle

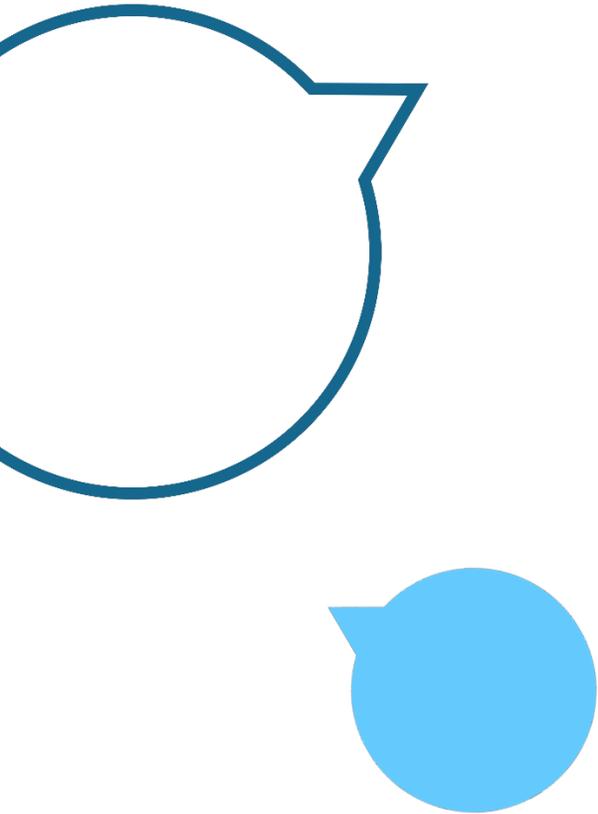
Warum Cloud?



Quelle: ChatGPT

Betriebliche Vorteile

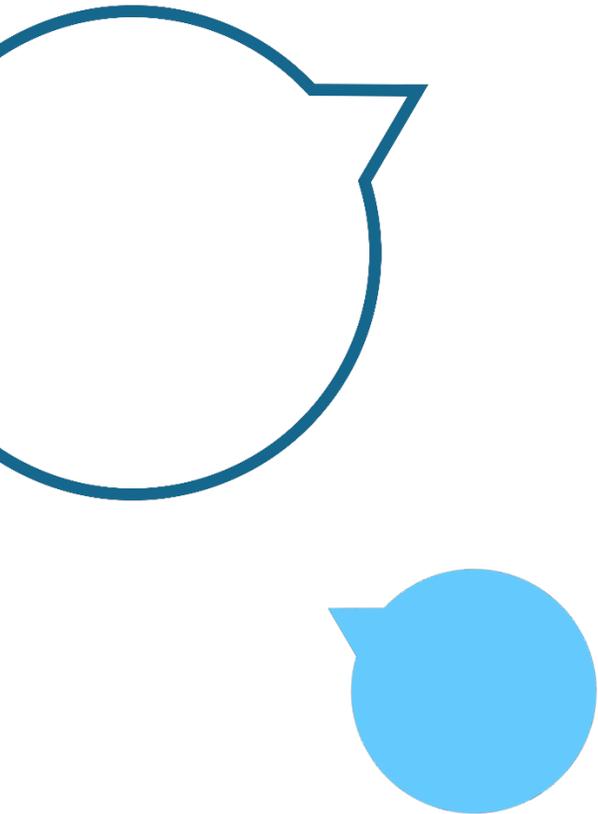
- Kapazitätsplanung entfällt für den Kunden
- Vereinfachung der Kommunikation mit Externen (z.B. bei Verwendung von virtuellen Browsern, Kollaboration)
- Kürzere Innovationszyklen bei Cloudlösungen im Vergleich zu On-Premise-Software
- Einbindung von Apps (z. B. Office, Schulungen, Planungstools) auf derselben Plattform möglich
- Teilhabe an Marktentwicklung (z.B. KI) einfacher möglich



Allgemeiner Konsens in 2022

„geht nicht wegen Datenschutz“

Datenschutz



Lösungsansatz

Privacy by Design !

Datenschutz



- 2022: Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Göhmann für eine Rahmen-Datenschutzfolgeabschätzung (DSFA)
- Frühzeitige Einbeziehung des Landesbeauftragten für den Datenschutz (LfD)
- Ergebnis Frühjahr 2023:
 - Rahmen-DSFA
 - Grundsätzliche Zustimmung des nds. IT-Planungsrates mit Auflagen:
 - Katalog risikominimierender Maßnahmen ist umzusetzen
 - Individuelle Risikobetrachtung der Behörden bei besonders schutzwürdigen Daten (Beteiligung aller behördlichen DSB erforderlich)
 - offene Punkte aus Sicht LfD

Hauptkritikpunkte des LfD



- Drittlandtransfer von pbD in die USA
 - EU-Boundary durch Microsoft seit Jan. 2023:
Alle Online-Services werden in Europa erbracht
 - Schrems II – Urteil des EuGH, Cloud Act, Patriot Act, etc.
 - Neue Rechtslage seit Juli 2023 durch Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission
 - Neue Vertragsregelung mit Microsoft (s. u.)

- „Data Protection Addendum (DPA)“ von Microsoft sei nicht DSGVO-konform
 - Aufforderung von LfD mit Microsoft zu verhandeln, konkrete Änderungswünsche
 - Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss, spezifischer Ergänzungsvertrag für Niedersachsen
 - substantielle Änderungen wurden erreicht und werden vom LfD anerkannt, abschließende Stellungnahme steht noch aus

Mitbestimmung



Grundlage: Vereinbarung nach § 81 NPersVG,
seit 2023 strengere Auslegung mit den Gewerkschaften vereinbart:

- Zustimmung über das „Ob“ von 10 Hauptpersonalräten erforderlich
- Zustimmung über das „Wie“ von ca. 40 örtlichen Personalräten erforderlich
- Viele Informationsveranstaltungen erforderlich
- Rollout erfolgt „auf Sicht“, landesweiter Rolloutplan nicht mehr möglich

Mitbestimmung

Vorzulegenden Unterlagen:

- Vorlage mit einer Übersicht über die vorgelegten Unterlagen und einer Erläuterung der Notwendigkeit für die Maßnahme
- Datenschutzfolgeabschätzung, gemäß Art. 35 DSGVO
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten, gemäß Art. 30 DSGVO
- Löschkonzepte
- Rollen- und Rechtekonzept
- Rechte der Beschäftigten, z. B. Ausschluss von Verhaltens- und Leistungskontrolle
- IT-Sicherheitskonzepte
- Barrierefreiheit, ggf. abhilfeschaftende Maßnahmen
- Konformität mit den Vorschriften des Arbeitsschutzes, z. B. Softwareergonomie
- Schulungskonzept für die Beschäftigten und Benutzerhandbücher



Technische Herausforderungen



IT.Niedersachsen:
Die technischen Herausforderungen sind
insgesamt überschaubar

Technische Herausforderungen



➤ Netzübergang

- Videokonferenzsysteme sind Echtzeit-Kommunikationssysteme
- Klassische Firewalls erzeugen eine zu große Latenz für Cloudlösungen
- Ports für User Datagram Protocol (UDP) mussten zur Kommunikation mit der Microsoft-Cloud eingerichtet werden

Technische Herausforderungen



➤ Hybrider Betrieb

- Exchange / Fileservice / Active Directory werden weiter On-Premise betrieben (Datensouveränität)
- Ergänzend: Exchange-Online, One Drive, Sharepoint-Online zum Betrieb von Teams erforderlich
- Kopplung des On-Premise-AD mit Entra-AD

Ausblick



- Rollout auf 13.500 Arbeitsplätzen voraus. in 2024
- Hybrid-Betrieb, Übergangslösung oder Dauerlösung?
 - Wirtschaftlichkeit
 - Datensouveränität
 - Informationssicherheit
 - Kopplung mit Fachverfahren
- Integration des Co-Pilot:
nur mit MS 365 sinnvoll und wirtschaftlich darstellbar

Kontakt

Dr. Walter Swoboda

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

+49 511 120 4862

walter.swoboda@mi.niedersachsen.de

Diese Präsentation ist lizenziert unter „Creative Commons Namensnennung 4.0 International Public License (CC BY 4.0)“